NADA trifft sich mit der WADA

NADA trifft sich mit der WADA

Die Welt Anti-Doping Agentur (WADA) und die Nationale Anti Doping Agentur Deutschland (NADA) trafen sich zu einem Austauschgespräch. WADA-Präsident Sir Craig Reedie und Chief Operating Officer und General Counsel Olivier Niggli trafen sich auf Einladung der NADA in Berlin mit dem NADA-Vorstand und Mitgliedern des Aufsichtsrats.
Die Umsetzung des WADA-Codes in den deutschen NADA-Code 2015 wurde von der WADA bereits anerkannt; die NADA wurde als eine der ersten nationalen Anti-Doping Agenturen im September für "compliant" erklärt. Weitergehende Überprüfungen wird die WADA in den nächsten zwei Jahren in allen Ländern vornehmen. "Wir begrüßen, dass zukünftig die weltweite Umsetzung des WADA-Codes in die Praxis durch die WADA sichergestellt wird", sagte die NADA-Vorstandsvorsitzende Dr. Andrea Gotzmann. "Das ist ein wichtiges Zeichen für die internationale Chancengleichheit und somit für einen fairen Wettbewerb für alle Athleten."
"Ab dem 1. Januar 2015 liegt der Fokus für die WADA auf der Begleitung der Arbeit der Anti-Doping-Organisationen, um sicherzustellen, dass sie effektive, effiziente und unabhängige Testprogramme durchführen", sagte WADA-Präsident Sir Craig Reedie.

Kontakt:
Stiftung Nationale Anti Doping Agentur Deutschland
Eva Bunthoff
Tel.: +49 (0) 228 / 812 92 - 151
E-Mail: eva.bunthoff@nada.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=580872" width="1" height="1">

Pressekontakt

Nationale Anti Doping Agentur NADA

53113 Bonn

eva.bunthoff@nada.de

Firmenkontakt

Nationale Anti Doping Agentur NADA

53113 Bonn

eva.bunthoff@nada.de

Die NADA setzt sich für sauberen Sport und ehrliche Leistung ein, fern von institutionellen Interessenkonflikten. Sie ist eine unabhängige Einrichtung, ist allein dem Ziel der Anti-Doping-Arbeit verpflichtet, wird nach dem Stakeholder-Modell durch Sport, Wirtschaft und Staat finanziert, ist aber weisungsunabhängig ist die zentrale Compliance-Einrichtung des deutschen Sports zeigt international Profil, um die Chancengleichheit für alle Sportler zu verbessern bindet alle maßgebenden gesellschaftlichen Kräfte in die Verfolgung des Stiftungszwecks ein, die an der Erhaltung der kulturellen und gesellschaftlichen Rolle des Sports ein Interesse haben.